

Geschicklichkeitstraining beinhaltet auch das seitliche Verschieben des Pferdes, Arbeit in den Ecken zur Biegung und Stangen- sowie Pylonenarbeit.



Bodenarbeit – eine sinnvolle Ergänzung!

Die neue Ausbildungs- und Prüfungsordnung gilt seit Januar und führt erstmals ein eigenes „Abzeichen Bodenarbeit“ ein. Das Thema Bodenarbeit erfährt aber auch sonst eine starke Aufwertung. So sind auch in den neuen Reitabzeichen 10 bis 5 Übungen am Boden Prüfungsbestandteil.

Fotos: privat

Alles für die Bodenarbeit! Stangen, Pylone etc.
WWW.PFERDE-BODENARBEIT.DE

PRÜFUNGSAUFGABE GESCHICKLICHKEITSTRAINING

Folgende Aufgabe führt die FN in ihrem Merkblatt Bodenarbeit als mögliche Prüfungsaufgabe für das Geschicklichkeitstraining auf:

- Aufstellen bei x mit Blick zu Richtern (Position bei E) (führen mit links)
- Anführen im Schritt am Hufschlag rechte Hand
- Zwischen Pylone 1 und Bande anhalten eine Pferdelänge hinter der Ecke, Rückwärtstreten lassen in die Ecke
- Anführen im Schritt und eine Volte (ca. 8m) um Pylone 1
- Danach Übertreten lassen auf der Diagonalen zu Pylone 2
- Von Pylone 2 zu Pylone 3 im Schritt
- Von Pylone 3 zu Pylone 4 Seitenwechsel (des Führenden) auf der Diagonalen im Schritt
- Um Pylone 4 eine Volte (ca.8m)
- Danach Übertreten lassen auf der Diagonalen zu Pylone 3
- Von Pylone 3 hinter Pylone 2 im Schritt zu Pylone 4
- Zwischen Pylone 1 und Pylone 4 abwenden bis zur Mittellinie, dort links abwenden In Höhe X anhalten
- Im Schritt durch die Stangengasse führen (mit rechts führen)
- Am Ende der Gasse anhalten und mind. eine Pferdelänge Rückwärtstreten lassen
- Im Schritt aus der Gasse führen
- Volte nach links (ca. 6m)
- Über den Stangen anhalten, so dass die Vorhand zwischen den Stangen steht
- Über den Stangen Seitenwechsel (des Führenden) im Halten
- Dann im Schritt herausführen, nach überqueren der Mittellinie, anhalten. Grüßen.

Das Abzeichen Bodenarbeit besteht aus folgenden vier Teilen:

- Theoretische Einführung und Grundlagen der Bodenarbeit
- Führtraining
- Gelassenheitstraining
- Geschicklichkeitstraining

Im theoretischen Teil werden Kenntnisse über das Verhalten, die Wahrnehmung und die Lernfähigkeit der Pferde vermittelt. Zudem wird ein Überblick über die verschiedenen Formen und Inhalte der Bodenarbeit und ihren Nutzen für Menschen und Pferde gegeben. Besondere Berücksichtigung finden Sicherheitsaspekte im Umgang mit dem Pferd und Grundlagen der Bodenarbeit wie korrekte Körpersprache, Signalgebung, Stimmkommandos, Führpositionen und Führtechniken.

Der erste praktische Teil besteht aus dem Führtraining. Hier wird das präzise Führen des Pferdes von beiden Seiten



Ein Pferd legt sich nur auf ein Signal ab und bleibt entspannt am Boden liegen, wenn es intensives Vertrauen zum Menschen gefasst hat.

 <p>Deluxe Cavallo</p>	<p>Müller Licht- und Lüftungsfirste absolut hagelsicher – UV-beständig – schlagschattenfrei www.lichtfirste.de</p> <p>Faserzement-Wellplatten Europa durchsturz sicher – 25 Jahre Garantie www.wellplatten.eu</p>	 <p>Müller Aluminium • 27243 Harpstedt Tel. 0 42 44 / 88 88 • Fax 0 42 44 / 88 77</p>
---	---	--

sowie punktgenaues Anhalten, Rückwärtstreten lassen, Tempo- und Gangartwechsel und das Führen von Hufschlagfiguren unterrichtet. Das Führtraining bildet die Basis für die beiden weiteren praktischen Teile: das Gelassenheits- und das Geschicklichkeitstraining.

Zum Gelassenheitstraining zählen die Arbeit an einem langen Bodenarbeitsseil oder an einer drei bis fünf Meter kurzen Longe, das Führen durch Engpässe und unterschiedliche GHP-Hindernisse. Das Geschicklichkeitstraining beinhaltet das seitliche Verschieben des Pferdes, Arbeit in



Führtraining bildet die Basis für Gelassenheits- und Geschicklichkeitstraining.

den Ecken zur Biegung des Pferdes sowie Stangen- und Pylonenarbeit.

In der Prüfung wird die harmonische Interaktion zwischen Mensch und Pferd bewertet, d.h. die korrekte und feine Hilfengebung des Menschen und die präzise und willige Ausführung des Pferdes.

Bodenarbeit war schon früher bedeutend

Das Thema Bodenarbeit ist in der klassischen Reiterei nicht wirklich neu. So wurden bereits Anfang des 20. Jahrhunderts hohe Ansprüche an Kavallerieeinsatzpferde gestellt. Sie mussten nicht nur schnell, wendig und ausdauernd sein, sondern auch nervenstark und sie mussten für ihren Reiter sprichwörtlich durchs „Feuer“ gehen. Das werdende Einsatzpferd begann seine Ausbildung mit der Bodenarbeit. Hier wurde das Tier mit allen ungewohnten Situationen vertraut gemacht: Schüsse, Feuer, flatternde Tücher, schlagende Türen und ab 1910 auch die Gewöhnung an Kraftfahrzeugmotoren. Gleichzeitig lernte das Pferd, sich auf Kommando abzulegen und es zu

tolerieren, dass ein Reiter mit dem auf dem Bauch des liegenden Pferdes aufgelegten Karabiner – und damit in der Deckung liegend – Schüsse abgab. Erst nachdem das Pferd dieses gelernt hatte, kam es in die Beritt-Ausbildung.

Der Reitsport hat in den letzten Jahrzehnten eine enorme Verbreitung erfahren. Der Fokus lag insbesondere auf den unterschiedlichen Reitdisziplinen. Die Ausbildung der Pferde am Boden – sieht man einmal vom Longieren ab – ist für lange Zeit in den Hintergrund gerückt.

Inzwischen hat wieder ein Umdenken stattgefunden: Reiter erkennen einen Mehrwert darin, das Training nicht nur vom Sattel, sondern auch vom Boden aus aufzubauen. Das ist u.a. auch daran abzulesen, dass zahlreiche Bodenarbeitstrainer regen Zulauf erfahren. Shows wie Apassionata und Zauberswald treffen den Nerv der Zeit und rufen den Wunsch hervor, mit dem eigenen Pferd in ähnlicher Vertrautheit und Harmonie umgehen zu können. Die Interaktion mit dem Pferd wurde sogar als Basis für Kommunikationstrainings und Managerseminare entdeckt. Insgesamt ist eine Fülle an Ratgebern auf dem Markt, die einen Überblick über seriöse Angebote erschweren.

Die FN hat nun auf diesen Trend reagiert und das Thema Bodenarbeit in die APO 2014 integriert. Auf diese Weise sollen Ausbildungsstandards gesetzt und Orientierung gegeben werden. In diesem Sinne hat die FN nicht nur das Abzeichen Bodenarbeit mit dem Merkblatt verabschiedet, sondern auch ein umfangreiches Buch in Auftrag gegeben: „Pferde verstehen - Umgang und Bodenarbeit. FN-Prüfungswissen und viel mehr: Verhalten, Lernfähigkeit, Praxisübungen“. Das Werk erläutert in acht Kapiteln unter anderem die Entwicklungsgeschichte der Pferde, das Pferdeverhalten, die Grundlagen der Sinneswahrnehmung und die Lernfähigkeit. Zudem werden Kommunikationsformen zwischen Mensch und Pferd behandelt und die praktische Bodenarbeit wird anhand von Übungen erläutert. In den letzten beiden Kapiteln wird ein Überblick über die Grundlagen des Longierens, des Verladens sowie über Freiarbeit gegeben. Das Besondere an diesem Buch ist die Kombination aus Hintergrundwissen und praktischen Übungsanleitungen.

Doch die FN hat nicht nur das Abzei-

MITMACHEN & GEWINNEN



Gewinnen Sie eines der drei Exemplare des Buches „Bodenarbeit mit dem Leitseil“ von Andrea und Markus Eschbach, erschienen im Franckh-Kosmos Verlag.

Gewinnen ist ganz einfach. Schreiben Sie einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Bodenarbeit“ an gewinnspiel@reiter-pferde.de. Wichtig: bitte geben Sie Ihre komplette Anschrift an. Der Einsendeschluss ist am 17.04.2014. Viel Glück!

chen, das Merkblatt und das Buch herausgeben. Sie hat auch festgelegt, dass nur Trainer mit einer speziellen „Ergänzungsqualifikation Bodenarbeit“, das Bodenarbeitsabzeichen anbieten dürfen. (Vgl. APO 2014, S. 380f.) Jetzt geht es darum, die Vorgaben aus der APO mit Leben zu füllen und vielleicht auch Überzeugungs- und Aufklärungsarbeit zu leisten.

Was verbirgt sich hinter dem Begriff Bodenarbeit?

Bodenarbeit geht über den alltäglichen Umgang mit dem Pferd hinaus. Es ist ein eigener Bereich neben der Dressur, dem Springen oder der Vielseitigkeit, der ebenfalls ein systematisches Training erfordert.

Die Basis aller Bodenarbeitsformen liegt in der geführten Bodenarbeit. Hierzu gehören unter anderem punktgenaues Führen auf geraden und gebogenen Linien, Gangmaß- und Gangartwechsel, Halten, Rückwärtstreten lassen und seitliches Verschieben des Pferdes. Ein nächster Schwierigkeitsgrad liegt beispielsweise in der Flexibilisierung der Führposition, so kann der Mensch oben genannte Lektionen auch in größerem Abstand zum Pferd durchführen.

Eine Weiterentwicklung der geführten Bodenarbeit ist die Freiarbeit. Hier besteht allerdings keine Verbindung zum Pferd durch Zügel, Strick, Longe oder Seil. Zu unterscheiden sind dabei die Freiarbeit im Round Pen und die seillose Bodenarbeit. Während bei der Freiarbeit im Round Pen die Entfernung von der Größe des eingezäunten Bereiches bestimmt wird, befinden sich bei der seillosen Bodenarbeit Mensch und Pferd in unmittelbarer Nähe.

Im Round Pen bewegt der Mensch das Pferd kontrolliert in allen drei Grundgangarten. Das Pferd soll nun lernen, auch auf eine größere Distanz auf den Menschen



Gesteigerter Schwierigkeitsgrad beim Führtraining: Die Flexibilisierung der Führposition.

Was bringt Bodenarbeit für den Menschen?

Für eine feine Verständigung mit dem Pferd am Boden ist der Mensch gezwungen, sich mehr auf seine Körpersprache bestehend aus Körperhaltung, Bewegung, Blickführung und Gestik zu besinnen. Pferde sind Profis im Lesen von Körpersprache. Bei uns Menschen sind sowohl der Einsatz, als auch das Deuten von nonverbaler Kommunikation immer mehr in den Hintergrund gerückt. Die Verständigung durch Körpersprache führt dazu, dass das Pferd mehr auf den Menschen achtet. Der Mensch setzt Körpersprache und verbale Kommandos gezielter ein und verbessert somit auch die eigene Selbstwahrnehmung. Besonders wichtig ist das richtige Timing von Hilfegebung, Lob und Korrektur. Bei der Bodenarbeit wird das Gespür für den richtigen Moment trainiert. Für das Reiten hat diese Sensibilisierung für das richtige Timing und die richtige „Dosierung“ der Hilfen große Vorteile.

Die FN begegnet den vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten für Pferd und Reiter in der Bodenarbeit mit dem Angebot von Weiterbildungsmöglichkeiten (Vgl. APO 2014 S. 99f.) Dies schließt unter anderem die Arbeit im Round Pen, die seillose Bodenarbeit oder die Langzügellarbeit mit ein. Bodenarbeit – systematisch betrieben – ist eine sinnvolle Ergänzung im Pferdesport. Die FN geht mit dem Abzeichen Bodenarbeit neue Wege. Sie reagiert damit nicht zuletzt auf einen Wandel in unserer Gesellschaft. In einer Umgebung, die durch Stress, Zeitmangel und Leistungsdruck geprägt ist, suchen die Menschen nach einem Ausgleich und nach Harmonie. Bodenarbeit bietet neue Möglichkeiten der Interaktion und Partnerschaft zwischen Mensch und Pferd.

PIA FRANZEN/DR. CLAUDIA MÜNCH/
UTE LIMBACH

zu reagieren und Gangart- und Richtungswechsel durchzuführen.

Auch die seillose Bodenarbeit baut auf dem Führtraining auf. Lektionen wie Gangartwechsel, Anhalten, seitliches Verschieben oder Elemente aus dem Geschicklichkeits- bzw. Gelassenheitstraining sollen ohne eine Verbindung zum Pferd durchgeführt werden.

Dabei können auch Lektionen wie beispielsweise das Kompliment, Ablegen und Sitz eingeübt werden. Hier geht es nicht darum, Pferden Kunststücke beizubringen, sondern die Gelassenheit durch weitere Variationen zu trainieren. Zudem wird das Vertrauensverhältnis gestärkt. Ein Pferd legt sich nur auf ein Signal ab und bleibt entspannt am Boden liegen, wenn es intensives Vertrauen zum Menschen gefasst hat.

Zu der Bodenarbeit zählt gemäß des FN-Bandes auch das Longieren, Doppellongen- und Langzügellarbeit.

Was bringt Bodenarbeit für das Reiten?

Grundsätzlich dient die Bodenarbeit der Förderung des gegenseitigen Verstehens von Pferd und Mensch. Das Pferd soll lernen, den Menschen als souverän Führenden zu akzeptieren. Es entsteht ein nachhaltiges Vertrauensverhältnis zwischen Mensch und Pferd.

Die Bodenarbeit bringt klar definierbare Vorteile für die klassische Reitausbildung. Ganz vorne steht eine verbesserte Unfallverhütung. Das Pferd ist in schwierigen Situationen besser zu kontrollieren. Die Pferde werden ruhiger, ausgeglichener und gelassener und – das ist besonders

wichtig – fassen tieferes Vertrauen zu ihrem Menschen.

Viele Lektionen, wie beispielsweise das Rückwärtsrichten, können am Boden erlernt und dann schonend auf das Reiten übertragen werden. Bodenarbeit ist eine sinnvolle Abwechslung und Ergänzung im täglichen Trainingsplan. Sie fördert die Konzentrationsfähigkeit und verbessert die Motivation und Kooperationsbereitschaft.

Insbesondere im Bereich der Jungpferdeausbildung kann Bodenarbeit die Ausbildung sicherer gestalten und das Anreiten erleichtern.

TERMINHINWEIS

Vorbereitungslehrgang Bodenarbeit

Vom 2. bis 4. Juni 2014 findet in der Landesreit- und Fahrerschule Rheinland in Langenfeld ein Vorbereitungslehrgang Bodenarbeit mit den Autorinnen statt. Hier erklären Ute Limbach und Dr. Claudia Münch in der Praxis den korrekten Umgang mit dem Pferd. Hier lernen Sie beispielsweise nicht nur, wie Sie sich dem Pferd annähern, es führen oder vorführen, sondern Sie lernen auch, Pferdeverhalten zu erkennen und vertrauensbildende Maßnahmen durchzuführen. Im Laufe des Lehrgangs lernen Sie Ihren Vierbeiner besser kennen und verstehen. Ziel dabei ist es, eine sichere und stressfreie Lern- und Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Dieser Lehrgang ist Voraussetzung, um an dem Ausbildungslehrgang Bodenarbeit teilzunehmen. *Infos und Anmeldung: www.landesreitschule.de*

Reitsport

Wir freuen uns auf Sie!

Stiefeltage am 5. und 7. April 2014

Starten Sie mit neuen Stiefeln in die Saison

- **10 % Rabatt** auf alle Lagerstiefel
- Maßstiefel zum Stiefel-Listenpreis - **ohne Maßzuschlag**
- **Express Anfertigung** in 4 Wochen ohne Aufpreis
- Sondermodelle & Neuheiten zum Anfassen und bestellen

Fachkräfte der Firmen Königs & Cavallo als Ansprechpartner für SIE vor Ort.

Alles für Reiter und Ross - Reitsport Voss

Qualität seit 1975 - auf 1500 qm - über 30.000 Artikel

XXL Online-Shop

www.reitsport-voss.de

Rheurder Str. 170 - 47475 Kamp-Lintfort ☎ 02842 / 41019 - geöffnet: montags, donnerstags & freitags 9.30-18.30 h, mittwochs 9.30-19.00 h, samstags 9.30-16.00 h - dienstags Ruhetag -